

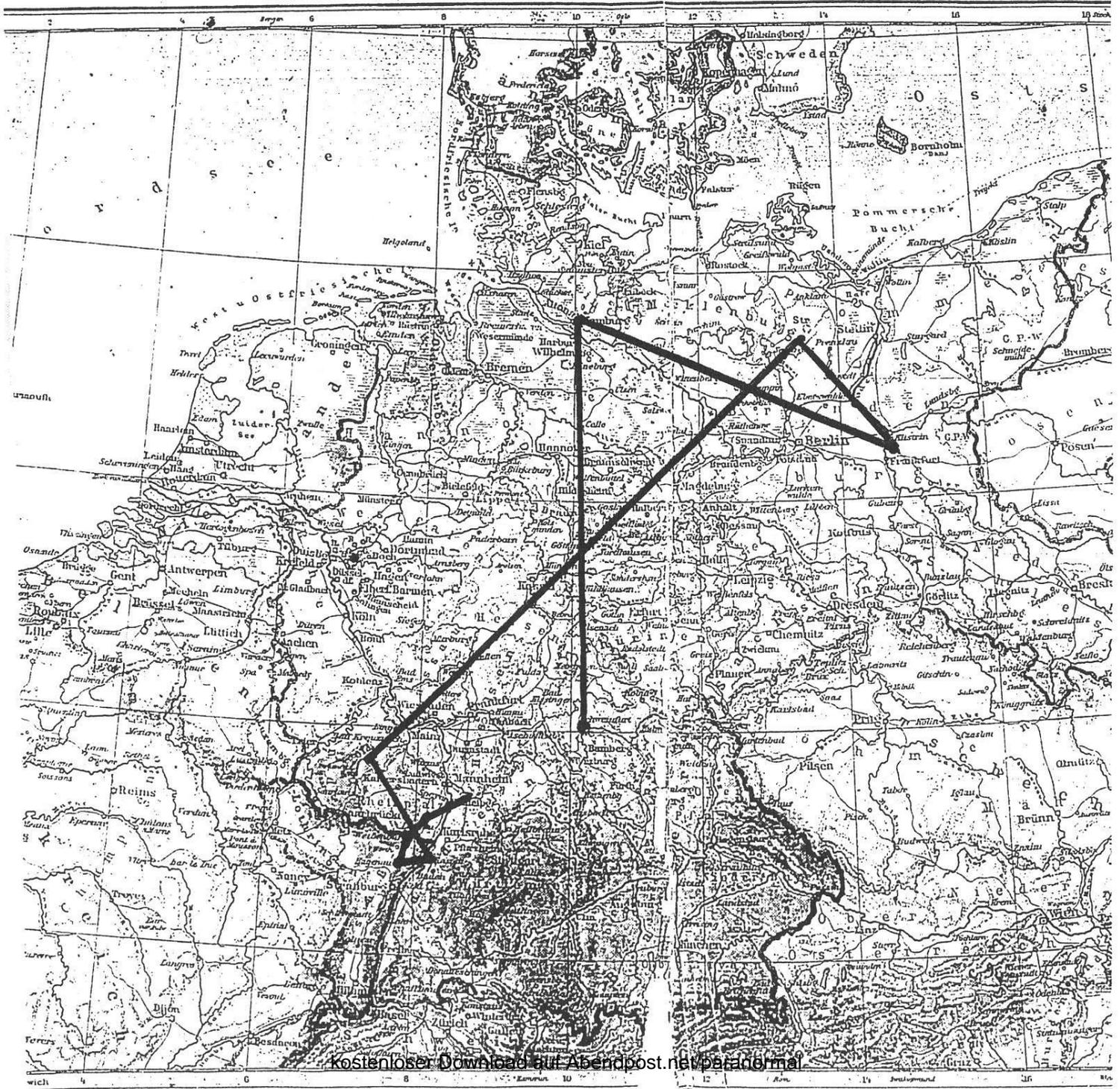
UFO-KONTAKT

INFORMATIONEN DES IGAP-DEUTSCHLAND

AUSGABE #22 Februar/März 2002

- UFO-Forschung - IGAP-Nachrichten - Kontaktler - kosmische Philosophie - Dokumente - Analysen - Termine - Bücherreport - Fotos - Sichtungen -

„Foo-Fighters“ über Deutschland (1943-1945)



IN EIGENER SACHE

Liebe LeserIn des **IGAP-UFO-KONTAKT!**

Anbei unser Rechenschaftsbericht für das Jahr 2001. Ein Dankeschön an alle Mitglieder und Leser für die guten Wünsche für 2002. Im nächsten Jahr warten wieder einmal viele Herausforderungen auf uns.

Mein Telefongespräch am Ende des Jahres 01 mit Major Hans Petersen (Repr. IGAP-Europe) ergab, daß sich Herr Petersen aus der UFO-Szene würdevoll verabschiedet, da er nunmehr ein Alter erreicht hat, daß er sich nur noch dem privatem Leben zuwendet. Nebst einigen privaten Dingen erklärte er mir, daß er aber jederzeit für uns als Berater zur Verfügung steht. Eine Nachfolge des Repr. für IGAP-Europa steht zur Zeit innerhalb der Gesamt-Organisation zur Diskussion.

Mit besten Wünschen im Jahre 2002 für Sie und Ihre Familien


Martin Buschmann,
Repr. IGAP-DEUTSCHLAND

AUSZEICHNUNGEN DES IGAP-DEUTSCHLAND

Urkunde für hervorragende Leistungen 2001

- Dipl.-Ing. Klaus Deistung empfing dieser Urkunde aufgrund seiner Vorträge, die er im Sinne des IGAP gehalten hat sowie seiner zahlreichen Leserbriefe und Beiträge.
- Dr. S. Matthes ist durch sein persönliches Engagement für die Kontaktler speziell George Adamski sehr positiv aufgefallen.
- Jürgen Gosttsleben empfing die Urkunde aufgrund seiner unermüdlichen Arbeit in der UFO-Forschung und seiner Spenden, die er uns immer hat zukommen lassen.
- Axel Wellner hat sich diese aufgrund seiner Arbeit und Kooperation verdient gemacht.
- Der Kontaktler Martin Wiesengrün (M.W.) für seinen Mut, sein Buch in diesem Jahr der Öffentlichkeit preiszugeben.
- Martin Buschmann bekam diese Urkunde aufgrund seiner unermüdliche Arbeit für das IGAP-Deutschland.

Alle oben genannten Personen haben sich für ihre Arbeit besonders Qualifiziert. Es steht **jedem Mitglied** frei, sich zu Qualifizieren. Falls Sie Ideen haben oder Initiativen durchführen möchten, begrüßen wir dieses sehr!

E-MAIL-ADRESSEN IGAP-DEUTSCHLAND

IGAP-D (Zentrale) Martin Buschmann	IGAP@hansenet.de
Dr. S. Matthes (Bereich Kontaktler)	s.matthes@firemail.de
Klaus Deistung (Prä-Astronautik)	deistung@gmx.de
Marc Weßling (Sichtungen Münster)	wessling@anit.uni-muenster.de
Axel Wellner (Sichtungen Lübeck)	deumux@web.de
ferner: Martin Wiesengrün (Kontaktler)	martin.wiesengruen@onlinehome.de

"FOO-FIGHTERS" ÜBER DEUTSCHLAND

von Axel Wellner (IGAP-Ermittler Lübeck)

....somit waren die Foo-Fighters nachweislich endgültig existierende (und außerirdische) Phänomene..." (Frank J. Prescott, 1945)

Vielleicht ist man nun in Sachen Wahrheit bezüglich den sogenannten "Foo Fighters" (auch "Fireball Fighters" genannt) ein kleinen Schritt näher gekommen? Denn ich fand etwas, woraus man die Schlußfolgerung ziehen kann, dass die Foo Fighters einen kosmischen Ursprung haben. Während der Besatzungsmission im rheinischem Gebiet am 27. November 1944 erlebten Kapitän Edward Schlueter und Leutnant Don Myers Kontakt mit den ersten Foo Fighters. Der folgende Text ist ein Auszug von Leutnant Schlüters Report von der Besatzungsmission:
Wir erhielten drei Ersatz-"Beaus" (Flugzeuge) den Tag. Bei der Rückkehr zur Basis sah ich ein rotes Licht, welches über 35 Meilen über dem Gebiet ENE von PT.A. flog. Kam auf 2000 Fuß Steuerbord herunter und dann verschwand es in einer langen roten Spur."

Verweisend auf den Mangel für einen geeigneten Namen, dachte Lt. Myers, dass die Gruppe ihnen den Namen geben sollte. Nachdem dann auch dessen Piloten der 415. US Nachtjägerstaffel diese Lichter sahen, durften sie sich dann den Namen für dieses Phänomen selber aussuchen. Sie fanden den Ausdruck aus einem alten Comicstrip, der in den vierziger Jahren beliebt war - "Smokey Stover" (Where there's foo, there's fire!) Zuerst wurden die Offiziere bei ihren Kumpels verspottet und fingen sich dann an zu wundern, als sie einen ermüdenden Kampfwillen entwickelten. So auch andere Gruppen begannen Foo Fighter über dem rheinischem Gebiet bei Nacht zu beobachten, somit waren die Foo Fighter nachweislich endgültig existierende Phänomene. Aber es gab noch immer keine plausible Erklärung!

Erst jetzt, über 50 Jahren nach dem Krieg, habe ich einen Hinweis entdeckt, der natürlich die Meinungen der Leute spaltet, trotzdem kann man letztendlich vermuten, dass die FFs anscheinend außerirdischer Herkunft sind. Vorher konnte man überhaupt nicht so recht schließen, woher sie eigentlich stammten. Ich hoffe nun, mit meiner Recherche ein Stückchen näher an der Wahrheit herangekommen zu sein.

Da ich einen alten Atlas noch aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges besitze, dachte ich mir einmal die Laufbahnen der Foo Fighter auf einer Karte des ehemaligen deutschen Reiches aufzuzählen. Dafür stöberte ich in meiner kleinen Bibliothek und in meinem Archiv nach und suchte alle Berichte über deutsche Foo Fighter - Sichtungen heraus, die jemals veröffentlicht wurden. Die folgenden Daten sind alles, was ich über die Foo Fighters gefunden habe, die über deutschem Gebiet waren:

- 1.) Essen, 26. bis 27. Mai 1943, "Ufos über Deutschland" von Michael Hesemann
- 2.) Schweinfurt, 14. Oktober 1943, "Geheimnisvolle Welt der Ufos" von John Spencer
- 3.) Hamburg, 18. Dezember 1943, "Ufos über Deutschland" von Michael Hesemann
- 4.) Kummersdorf (bei Frankfurt an der Oder), 12. Februar 1944, "Ufos über Deutschland" von Michael Hesemann
- 5.) Speyer, 27. September 1944, "Ufos" von dem Moewig Verlag
- 6.) Rechlin (bei Neubrandenburg), 29. September 1944, "Ufos über Deutschland" von Michael Hesemann
- 7.) Ort?, 27. November 1944, Dokumente des AFRA "Air Force Historical Research Agency"
- 8.) Erstein (Oberstein oder Nierstein?), 15. Dezember 1944, Dokumente des AF~IRA
- 9.) Rastatt, 18. Dezember 194~1, Dokumente des AFHRA
- 10.) Hagenah, 23. Dezember 1944, Dokumente des AFHRA
- 11.) Ort?, 24. Dezember 1944, Dokumente des AFHRA
- 12.) Ort?, 28. Dezember 1944, Dokumente des AFHRA
- 13.) Weißenburg (Elsaß) bis Landau, 30. Januar 1945, Dokumente des AFHRA

Zuerst entnahm ich die Sichtungsdaten der FFs von den Akten der "Air Force Historical Research Agency" und markierte dann die dort angegebenen Städte. Dann habe ich die Städte chronologisch nach den Erscheinungen der FFs verbunden und habe im rheinischem Gebiet ein dreieckiges Gebilde heraus gezeichnet. Ich zeigte es einem guten Freund von mir, der mir sagte, ich solle doch einmal nachschauen, was in diesem Dreieck liegt. Eine Zeit lang machte ich mir viele Gedanken darüber, mir fiel aber nichts ein, mit was ich dieses Dreieck verbinden könnte. Dann hatte ich den „Stein der Weisen“! Es könnte ja auch ein Sternbild sein? Ich schaute auf einer Sternkarte und tatsächlich, es war der Canis Major (Großer Hund)! Sofort holte ich dann einige Bücher, trug restliche Daten über die FFs zusammen und markierte dann weitere Sichtungsorte auf der Karte ein. Dann verband ich noch einmal alle Punkte chronologisch, nur leider hatte ich diesmal kein Sternbild herausbekommen, sondern ein Dreieck. Die Verbindung zu dem Großen Hund schien auch nicht sinnvoll. Wenn man sich aber einmal nur die Markierungspunkte anschaut, kann man erkennen, dass, wenn man die Punkte in einer entsprechenden Reihenfolge verbindet, zwei Sternbilder herauskommen, den Canis Major und Taurus (Stier)!

- 1.) Schweinfurt
- 2.) Hamburg
- 3.) Frankfurt an der Oder
- 4.) Rechlin
- 5.) Oberstein
- 6.) Rastatt
- 7.) Hagenau
- 8.) Weißenburg
- 9.) Landau
- 10.) Speyer

Sogar der Abstand der Sternzeichen, die man auf der Karte des deutschen Reiches eingetragen hat, ist beinahe derselbe, wie man es auf der Sternkarte sehen kann. Da leider drei Berichte zu ungenau sind, konnte man diese nicht auf der Karte des deutschen Reiches eintragen. Die meisten Sichtungsorte sind eh kleine Städte, die fast gar nicht auf Karten gezeigt werden, deshalb scheinen die Sternzeichen ein klein wenig ungenau. Da der Große Hund auf der deutschen Karte ein wenig

gedreht ist, lässt es trotzdem vermuten, dass es sich hierbei um Stirngebilde handeln könnte. Das kann einfach kein Zufall sein!

In diesen Sternbildern stehen jeweils die Sterne Aldebaran und Sirius. In dem Sternbild Taurus stehen auch die Plejaden (Siebengestirn). Die beiden Sterne Aldebaran und Sirius, also Sonnen, beinhalten anscheinend in ihren Umlaufbahnen Planetensysteme, laut der astronomischen Forschung und Literatur. Das heißt, dass es vielleicht dort anderes intelligentes Leben geben könnte.

Einige Kontaktler gaben einmal an, Kontakt mit Wesen von den Plejaden und von dem Aldebaran gehabt zu haben, d. h. man könnte annehmen, dass die Außerirdischen uns vielleicht durch die FFs zeigen wollten, woher sie kamen und wo man sie kontaktieren kann.

Wenn man den Kontaktlern Glauben schenkt, sind diese Feuerbälle von den außerirdischen Humanoiden geschickte Telemeterscheiben, die eigentlich für Späh- und anderen Arbeiten eingesetzt werden und unterschiedliche Größen haben. Trifft es wirklich zu mit den Telemeterscheiben, sollte man sich Gedanken machen, was es früher mit der US Air Force Basis in Kirtland auf sich hatte. Dort wurden seit 1949 viele kleine grüne Feuerbälle, also Telemeterscheiben gesichtet, die verschiedenen Bahnen flogen. Alles besser bekannt als das Projekt "Twinkle" (Funkeln), welches sich daraus entwickelte. Vielleicht waren Atombomben dabei im Spiel?

Adamski behauptete, dass diese Telemeterscheiben auch radioaktive Energien absorbieren und auch zerstören können, damit wir uns nicht selber vernichten, indem sie einfach diese Energien "schlucken" und dann schließlich abstürzen und sich verflüchtigen. Major i.R. HC Petersen schrieb mir, dass die Außerirdischen, laut dem Kontakter George Adamski, wollten, dass er persönlich so eine Telemeterscheibe zu Gesicht bekommen sollte. Und so sah er schließlich dann auch ein herabstürzendes Objekt in seinem Vorhof in Veggerby zusammen mit einigen Bekannten (Zur gleichen Zeit des Großmoor Vorfalls hier in Deutschland und anderen aus der ganzen Welt Ende 1957!). Nach ihren Erkundungen stürzen diese dann ab und lösen sich zu einer braunen Masse auf, die Fleischgallert sehr ähnlich sah. Viele Jahre behielt Major Petersen diese Masse in einem Glas und stellte später bei näherer Betrachtung fest, dass es schließlich zu Wasser geworden ist. Eines Tages ließ er es in einem Labor untersuchen, wo man schließlich herausfand, dass sich in diesem Wasserstoff nur Pflanzenreste befanden. Vielleicht wirklich eine Erklärung für das plötzliche Verschwinden von den herabstürzenden Feuerbällen "Geisterraketen", die auf der Erde aufschlugen und für Hysterie sorgten?

Von den vielen herkömmlichen Spekulationen, dass es sich bei diesen Objekten, um Kugelblitze, Halluzinationen oder um Eisflecke an den Scheiben der Kampfbomber handelte, gibt es schon zu viel Gegrübel. Deshalb wollte ich nur noch eine These noch einmal zur Sprache bringen, die nicht viel erwähnt wird. Es handelt sich dabei um den Fakt der Phosphor-Kugeln, die im zweiten Weltkrieg von alliierten Kampfbombern als die sogenannten "Tannenbäume" abgeworfen wurden. Es waren Markierungspunkte für Bomben, die geplant über dem entsprechenden Punkt abgeworfen werden sollten. Vielen Leute aus einem Altenheim berichteten einer Bekannten von mir, da sie früher dort arbeitete, dass diese im zweiten Weltkrieg aus Hamburg fliehen mussten, weil viele dieser Tannenbäume am Himmel verstreut waren. Diese Kugeln könnten doch höchstwahrscheinlich auch zur Abwehr von Kampfbombern benutzt worden sein, weil vielleicht keine anderen Verteidigungsmittel den Bürgern zur Verfügung standen? Phosphor wurde in speziell getarnten Fabriken (Man verteilte Gras auf den Dächern) hergestellt. Es wäre doch eigentlich eine gute Methode, um evtl. Luftangriffe vorzubeugen. Dieses wäre nun eine entgegengesetzte Erklärung für die unbekanntesten Feuerbälle. Diese Arten der Erklärung für diese

Foo Fighters waren auf einer ganz herkömmlichen Ebene, weil man andere Fakten, die der glaubwürdigeren Zeugen ignorierte. Der Widerspruch für herkömmlichen Erklärungen kommt von der „New York Times“ aus den Vierzigern. Dort wird berichtet, dass Piloten der amerikanischen Luftwaffe Lichter zu der Zeit des zweiten Weltkrieges gesehen haben, die ein "metallisches Innenleben" hatten. Wenn man nun metallische Kugeln in diesen Feuerbällen definitiv sehen konnte, dann waren diese Foo-Fighters keine Kugelblitze oder Phosphorkugeln, sondern ferngesteuerte „Arbeitsgehilfen“ der Außerirdischen!

(Anm. des Herausgebers: Nicht nur die Piloten der alliierten Streitkräfte haben über diese Fluggeräte berichtet. Auch bei der Deutschen Luftwaffe des Reiches kamen diese Berichte vor. Sie wurden offenbar als Verschlussache betrachtet, da bis heute kein Dokument aus den jeweiligen Archiven zu bekommen ist. Diesbezüglich haben wir nachgefragt und keine Resultate/Freigaben erhalten können. Welche Rolle die Forschungen diverser Reichsämter hatten, ist bis heute nur Spekulation.)

NEUE HOMEPAGE

Wie schon im E-Mail-Rundschreiben mitgeteilt, hat der Kontaktler „Martin Wiesengrün“ seine Homepage völlig neu gestaltet. Unter

www.schreibhouse.de

hat er nicht nur ausführlich über seine Erlebnisse und seine Person so einiges veröffentlicht, sondern auch unsere Organisation IGAP-Deutschland mit viel Aufwand bedacht.

Unsere eigene Homepage (gestaltet von „Webmaster“ Jan):

www.ufo.infoarchiv.de

DER ODYSSEY-NASA-SCHWINDEL?

von Marc Teuber

Wer kann uns über das Schicksal der Odyssey der Marssonde näheres berichten? Bis auf ein Pressedienst gibt es kaum handfeste Informationen über das Schicksal dieses Milliardenenteuren NASA-Projektes. Und auch der Pressedienst musste sich mit Computeranimationen und Spekulationen begnügen. Alles weitere hoffte ich auf dem auch auf der offiziellen NASA-Internetseite <http://www.jpl.nasa.gov> zu finden. Wieder nichts. Jeder Menschen mit einen IQ über 50 muss sich daher fragen: Was ist da los auf dem Mars? Was wird vertuscht? Was sollen wir nicht wissen? Wo bleiben die Jubelmeldungen und wo die Bilder der Sonde, die seit Monaten angeblich zur Erde gefunkt werden? Und seltsamerweise interessiert keinem Amerikaner wo seine Milliarden-Steuer Gelder verpulvert wurden, sondern nur "wo versteckt sich Bin Laden". Die Gehirnwäsche ist total.

Haben die Hollywood-Studios auch bei dieser Mission Mist gebaut? Genauso wie bei der angeblichen Mondlandung? Oder verhindert jemand die Veröffentlichung der Bilder in Hinblick auf die Gefahr, dass Experten auch diese Bilder als Fälschung entlarven könnten? Oder es wurden Bilder zur Erde gefunkt welche sich keineswegs zur Veröffentlichung eignen?

Wie auch immer, aus den bisherigen Mitteilungen der NASA ist herzlich wenig und kaum etwas handfestes zu entnehmen. Praktisch nichts. Stolz wird zwar berichtet, dass am 23. Oktober die Vereinigten Staaten auf den Mars zurückgekehrt sind, aber nicht mehr.

Um 7:26 Pazifischer Ortszeit schwenkte die Sonde in die Umlaufbahn des Mars ein, wurde vom roten Planeten "eingefangen" und umrundet seither den roten Planeten. Bilder von dieser "Umrundung" gibt es aber keine, nur Computeranimationen. Und warum wird uns das langersehnte "Marsgesicht" vorenthalten?

In den Labors der NASA herrschte daraufhin großer Jubel als die Sonde nach nur einer Umrundung aus dem Funkschatten des Marses wieder hervortrat. Bilder darüber gibt es aber keine. Nur Computeranimationen.

Im Klartext, die Sonde befindet sich angeblich bereits in der Umlaufbahn des Mars und sollte von mindesten drei Kamera-Systeme gestochen scharfe Bilder zur Erde zurücksenden. Nur diese Bilder kamen offenbar nicht an, sie verschwanden in einem schwarzen Cyberloch. Oder die Sonde befindet sich überhaupt nicht beim Mars, sondern noch immer im Hollywood-Studio des Meisters der Illusion - Steven Spielberg....

Um 7:55 Pazifischer Zeit wurden die Radiosignale der Sonde von den Deep Space Tracking Stationen in Goldstone (Calif) und Canberra (Australien) aufgefangen - berichtet die NASA. Komisch, nur Radiosignale und keine gestochen scharfen Bilder auf denen jedes grössere Staubkorn auf dem Mars sichtbar ist?

Die bisherigen Informationen von der Sonde beweisen, so die NASA, dass bisher alles nach Plan verlaufen ist. Dies meldet NASA's Partner, das JET PROPULSION LABORATORY (JPL) in Pasadena. Leiter dieser Projektes und dem JPL ist Matt Landano.

Aus NASA's letzte Meldung am 23. Oktober ist zu entnehmen, dass man jetzt die "Gesundheit" aller Systeme des Orbiter überprüfen werde. Auch die Raketen für den "Abstieg" zum Mars zündeten perfekt und wie geplant. Durch das Zünden der Haupttriebwerke soll die Sonde abgebremst werden, damit es von der Mars-Anziehungskraft voll erfasst und auf eine eiförmige Umlaufbahn in 400 km Höhe stabilisiert werden kann. Dann wird die Sonde als Satellit in einem 2-Stunden Rythmus den Mars in einer eliptischen Umlaufbahn umkreisen.

Das langsame Absinken der Sonde bis auf 400 km hat laut NASA am 26. Oktober 2001 begonnen und nennt sich die "Aerobraking Phase". Diese Phase soll 3 Monate dauern - und wo bleiben die atemberaubenden Bilder aus dem Weltraum?

Inzwischen ist aber bereits genau ein Monat vergangen, ohne dass die Welt auch nur mit einem einzigen Bild des Mars verwöhnt worden wäre. Die mitgeführten Kameras hätten schon längst gestochen scharfe Bilder der Marsoberfläche und das Weltraums bzw. der Erde zurückfunken müssen.

Das JPL ist die federführende Stelle dieses Projektes für die NASA und dennoch hüllen sich beide Organisationen in tiefes Schweigen. Die Sonde selbst wurde von Lockheed Martin und JPL in Verbindung mit dem Kalifornischen Institut of Technology entwickelt und gebaut. Und bis heute –

genau 4 Wochen später nach dem Einschwenken der Sonde in die Marsumlaufbahn - wissen wir noch immer nicht ob die Mission tatsächlich ein Erfolg ist oder nicht.

Was soll vertuscht werden: Der Erfolg oder der Misserfolg?

Was genau passierte 1971 als Mariner 9 den Mars umrundete?

Wer oder was und warum stoppte Amerika 1972 sein Mondflugprogramm. Mit dieser Apollokapsel-Landung beendete und begruben die Amerikaner offiziell ihre bemannten Weltraum-Expeditionen.

1981 meldete die NASA dass zwei "ungewöhnliche" und "seltsame" Meteoriten in der Antarktis von Mars stammen dürften. Danach war absolute Stille im Walde.

1989 "verloren" auch die Sowjets ihre Mars-Sonde.

1992 starteten die USA das Mars-Observer Programm. Im August 1993 riss die Funkverbindung der Mars-Probe auf der Oberfläche des Marses mit der Erde ab. NASA musste den Misserfolg der Mission und den Verlust von 1 Milliarde US\$ verkünden. Wenige Tage danach begann die verlustig erklärte Sonde selbständig mit der Übertragung von Mars-Bilder, die allerdings nur einen kleinen Regiefehler hatten. Die gesendeten Bilder entsprachen NICHT der Gegend wo die Sonde gelandet ist. Dieses Phänomen wurde nie aufgeklärt bzw. durfte nie aufgeklärt werden.

Erklärbar wird dieses Phänomen nur dann, wenn man an die Existenz „kleiner grüner Männchen“ glaubt. Diese öffneten die Sonde und legten ein anderes Videoband in den Rekorder ein... Bleibt dann nur noch die Frage offen "wer oder was hat Interesse, dass die Menschheit bisher keine Stützpunkte auf dem Mars oder Mond errichten konnte. Oder es gibt sie dort bereits? Oder WER hat den Mars bereits in Besitz genommen?"

VERMÄCHTNIS DER "MÄNNER IN SCHWARZ"

von Axel Wellner (IGAP-Ermittler Lübeck)

Alle Regierungen der Erde versuchen seit Anbeginn des öffentlichen Interesses an, die Wahrheit des UFO-Phänomens mit allen Mitteln (Verschleierung) zu verstecken. Das ist eine Tatsache, die von vielen Seiten bestätigt worden ist!

Sie wird dadurch bestätigt, dass ehemalige Mitarbeiter von Geheimdiensten und Opfer dieser Gruppen diese Erlebnisse an die Öffentlichkeit brachten. Angefangen hat das Versteckspiel mit den sogenannten "Männern in Schwarz", die den UFO- Zeugen Angst lehrten und die Nachricht einhämmerten sollten, dass man die Erlebnisse mit den Fliegenden Untertassen nicht ans Tageslicht bringen sollte, sonst würde man wieder kommen und entsprechende Drohungen umsetzen. Die UFO-Zeugen wurden dadurch von den schwarz gekleideten Männern eingeschüchtert, weil diese eine meist merkwürdige Erscheinung hatten und fast nicht menschlich wirkten. Berichte darüber schienen bis in die Achtziger anzudauern, dann wurde selten wieder etwas von ihnen gehört. Heute versucht man durch gleichnamige Filme und kleine Auftritte in verschiedenen Serien, dessen Existenz nach zu stellen, die aber meist nur auf Komik eingestimmt sind. Wie dessen Phänomen in den Filmen dargestellt werden, ist eigentlich nur die typische Art Hollywoods.

Eine bereits bestätigte Theorie ist die, dass diese Männer nur einfache, menschliche Geheimdienstler sind. Im Falle "George Adamski" kann man in seinen FBI-Akten (Datum 15. August 1956) entnehmen, dass er Besuch von zwei FBI-Agenten und einem Mitarbeiter des USAF erhalten hatte und sie ihn streng zur Ordnung rufen sollten, da er laut öffentlichen Zeitungen,

anscheinend mit einem falschen Dokument, das vom FBI und OSI unterzeichnet worden war, beweisen wollte, dass sein Material nun offiziell von denen anerkannt worden ist. Es waren nur Mitarbeiter des FBI und der Luftwaffe, die offiziell handelten.

Allerdings gibt es auch andere Berichte über Begegnungen der CIA über George Adamski, die in dem hervorragendem Bericht von Martin Buschmann "GA - Vorurteile vs. Fakten" (Kann ich nur Interessenten empfehlen, die sich wirklich mit dem Thema Adamski auseinandersetzen wollen!) genannt werden.

Auch wurde der Kontaktler George Van Tassel von den FBI Leuten observiert. In den freigegebenen Akten kann man erkennen, dass Agenten des FBI bei einer UFO-Kundgebung am Giant Rock zugegen waren (FBI-Bericht vom 26. April 1960). Dieses gilt auch für andere seriöse Kontaktler.

Heute brauchen anscheinend diese geheimen Institutionen diese Methoden nicht mehr, es werden auf einfachem Wege „nur“ noch die Telefonate, Internetseiten, E-Mail und die Postgänge überwacht. Und wenn es denn sein muss, wird man selbstverständlich auch noch von Leuten beobachtet, die alles daran setzen, dich in jeder Lage Deines Lebens in freier Natur zu beobachten. Einige können dieses immer wieder bestätigen. Das IGAP muss also sehr wichtig für diverse Behörden sein, besonders hier in Deutschland! Denn von einigen werden anscheinend Telefonate durch des System „ECHOLON“ mitgeschnitten, falls wir nur ein bestimmtes Wort erwähnen. Auch wird unsere Post durch den BND überwacht, das zeigte sich, da einige Briefe nicht ankommen oder sogar Briefumschläge geöffnet werden.

(Anm. des Hrsg: Der Artikel wurde gekürzt. Der Eindruck ist nur subjektiv. Beweisen kann man, außer den Aussagen in den freigegebenen Dokumenten der US-Geheimdienste, dies nicht. Die genannte Dokumentation von M. Buschmann „George Adamski – Vorurteile versus Fakten“ kann vom IGAP für EUR 5,00+EUR 2,00 Porto bestellt werden.)

COPYRIGHT

Das Copyright © untersteht dem **IGAP-DEUTSCHLAND**. Reproduktionen der Artikel/ Informationen sind nach Rücksprache mit den jeweiligen Autoren und unter der Angabe **UFO-KONTAKT - IGAP-DEUTSCHLAND, POSTFACH 1144, D-21624 NEU WULMSTORF/GERMANY, FAX:040/7004577** unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet. Kopien des Gesamtbuletins zur Verbreitung sind erlaubt und erwünscht.

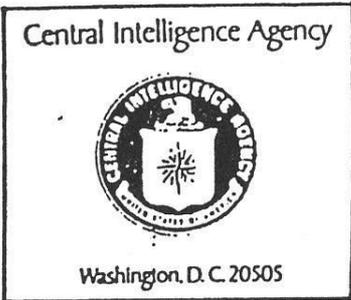
Der Bezug von **UFO-KONTAKT** ist für Mitglieder des **IGAP-DEUTSCHLAND** kostenfrei und Bestandteil des Mitgliedsbeitrages. Einzelexemplare sind auf Anfrage für EURO 1.20 + EURO 1,00 Porto zu erhalten. Überweisungen bitte auf das Vereinskonto: IGAP-Deutschland, S.E.B. AG, BLZ: 20010111, Konto: 2338759401 oder per V-Scheck.

Dieses Mitteilungsblatt erscheint unregelmäßig/vierteljährlich seit Januar 1995.

ZUSAMMENARBEIT

Das **IGAP-DEUTSCHLAND** arbeitet mit diversen UFO-Studiengesellschaften aus aller Welt zusammen. Diese Ausgabe#21 von **UFO-KONTAKT** entstand in Zusammenarbeit mit Axel Wellner

und Marc Teuber. Fremde Beiträge sind mit dem Urheber gekennzeichnet und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.



EXCERPTS:

IGAP-Deutschland
UFO-Dokumentenarchiv

~~SECRET~~
~~Security Information~~

Declassified by 058375
Date 20 APR 1977

Seite 2

23

MEMORANDUM FOR: Director of Central Intelligence

THRU : Deputy Director (Intelligence)

SUBJECT : Flying Saucers

2. FACTS BEARING ON THE PROBLEM

(3) A national policy should be established as to what should be told the public regarding the phenomena, in order to minimize risk of panic.

c. Intelligence problems include:

(3) A world-wide reporting system has been instituted and major Air Force bases have been ordered to make interceptions of unidentified flying objects.

5. RECOMMENDATIONS

c. 'On the basis of these programs of research, CIA develop and recommend for adoption by the National Security Council a policy of public information which will minimize the risk of panic.

S. MARSHALL CHADWELL
Assistant Director
Scientific Intelligence

OSI/PGStrong:bxl (11 September 1952)